



Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung

XXIV. GP.-NR

BMW-F-10.000/0199-III/4a/2012

11844 /AB

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

14. Aug. 2012

zu 11997 /J

Wien, 14. August 2012

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 11997/J-NR/2012 betreffend Datenvernichtung ressourceigener Speichermedien, die die Abgeordneten Rupert Doppler, Kolleginnen und Kollegen am 14. Juni 2012 an mich richteten, wird nach Einholung von Informationen und Stellungnahmen der nachgeordneten Dienststellen aufgrund deren Angaben wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 7:

a. Zentraleitung:

Im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung wurden im Jahr 2010 430 Festplatten und im Jahr 2011 ca. 20 kg CDs und DVDs ausgeschieden. Das Leasingunternehmen hat die Festplatten zurückgenommen und vernichtet. Auf den Festplatten vorhandene Daten wurden zuerst intern von der IKT-Abteilung durch eine protokollierte 7-fach-Löschung und in zweiter Instanz vom Leasingunternehmen durch eine 3-fach-Löschung vernichtet. Die CDs bzw. DVDs wurden intern gelagert und protokolliert an eine Spezialfirma zur gesicherten Vernichtung übergeben.

b. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik:

Im Jahr 2010 wurden 108 kg inkl. 65 Festplatten und im Jahr 2011 556 kg inkl. 70 Festplatten (inkl. alter 19" Magnetbänder) ausgeschieden. Die Festplatten bzw. internen Speicherkarten wurden ausgebaut und an eine externe Datenvernichtungsfirma mit Zertifikat zur mechanischen und thermischen Vernichtung übergeben.

c. Geologische Bundesanstalt:

Im Jahr 2010 wurden 50 Festplatten und im Jahr 2011 160 Festplatten ausgeschieden und mittels Sachgütertausch an das Österreichische Bundesheer weitergegeben oder zur Altgeräte-Rücknahme gebracht. Die Daten wurden zuvor durch mehrmaliges Überschreiben auf Deviceebene (Gutmann) nach Empfehlungen des BSI durch Mitarbeiter/innen vernichtet.

d. Institut für Österreichische Geschichtsforschung:

In den letzten zwei Jahren wurden 5 interne Festplatten ausgeschieden und an eine professionelle Entsorgungsfirma zur Zerstörung übergeben. Die Daten wurden vor dem Ausschneiden mittels der Open Source (GNU Lizenz) Software Eraser (7-fach unter Anwendung des Bruce-Schneider Algorithmus überschrieben) vernichtet.

e. Österreichisches Archäologisches Institut:

Im Jahr 2010 wurden 24 interne Festplatten (Server, PCs und Laptops), 4 externe Festplatten sowie kleine Datenträger (ca. 200 GB) und im Jahr 2011 15 interne Festplatten (Server, PCs und Laptops), 3 externe Festplatten sowie kleine Datenträger (ca. 200 GB) ausgeschieden und an das IT-Referat zurückgegeben. Die Speichermedien wurden nach Löschung/mechanischer Zerstörung durch das IT-Referat entsprechend den Entsorgungsvorgaben für Elektro-Altgeräte auf den Mistplätzen der MA 48 entsorgt.

f. Fachhochschulrat:

Im Jahr 2010 wurden 2 Desktop PCs, 3 Notebooks, 1 Cisco Firewall, 2 Server und 1 Festplatte ausgeschieden. Die Diakonie Österreich erhielt 2 Desktop PCs und 2 Notebooks zur Weiterverwendung. Auf den Speichermedien befindliche Daten wurden zuvor von der CPS IT GmbH gelöscht. Alle anderen Geräte wurden an die CPS IT GmbH zur Entsorgung weitergegeben.

g. Österreichischer Wissenschaftsrat:

Im Jahr 2011 wurden 8 Notebooks und 8 Serverkomponenten ausgeschieden und dem Bundesrechenzentrum zur gründlichen Datenbereinigung und ordnungsgemäßen Entsorgung übergeben. Sämtliche nicht mehr benötigten Datenträger wie DVDs oder Disketten (Anzahl nicht feststellbar) wurden seit Bestehen des Wissenschaftsrates ausnahmslos durch gründliches, mehrfaches Zerschneiden vollständig zerstört.

h. Studienbeihilfenbehörde:

Im Jahr 2011 wurden 130 Festplatten (verbaut in PCs) ausgeschieden. Dies erfolgte im Wege des Sachgüteraustausches des Bundes. Die Festplatten/Partitionen wurden vor der Weitergabe mittels Software zum Löschen von Festplatten & Partitionen durch den Zentralen Informatikdienst in der Studienbeihilfenbehörde gelöscht.

i. Psychologische Studentenberatung:

Im Jahr 2010 wurden 1 Festplatte (verbaut in PC) und 2 Laptops und im Jahr 2011 1 Festplatte (verbaut in PC), 1 Notebook, 1 PC und 1 CD ausgeschieden und an die MA 48 (Wien), die Fa. Reißwolf, Leobendorf (Innsbruck) und die Universität Linz weitergegeben. Die Festplatten wurden vor der Weitergabe gelöscht, ausgebaut und danach manuell unbrauchbar gemacht bzw. mit Sicherheitssoftware durch EDV-Verantwortliche an der Beratungsstelle und IT-Office & Support A. Bachel (Wien) gelöscht. In Innsbruck wurden die Datenträger professionell durch die Fa. Reißwolf vernichtet.

Zu Fragen 8, 16 und 24:

Es werden alle denkmöglichen Veranlassungen getroffen, um zu verhindern, dass Daten im Sinne der Frage in den Besitz unbefugter Personen gelangen.

Zu Fragen 9 bis 15:**a. Zentraleitung:**

In den Jahren 2010 und 2011 wurden 20 Mobiltelefone ausgeschieden. Nicht mehr funktionstüchtige Geräte wurden an ORF – Hitradio Ö3 weitergegeben (Wundertüte), wo diese recycelt werden. Vorhandene Daten wurden sofort nach Rückgabe durch Sicherheitslöschung durch die zuständige Abteilung vernichtet.

b. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

In den Jahren 2010 und 2011 wurden 15 Mobiltelefone ausgeschieden und an einen befugten Altgerätesammler übergeben. Die vorhandenen Daten wurden von den Benutzer/innen bzw. Telefoniebeauftragten manuell gelöscht und vernichtet.

c. Geologische Bundesanstalt:**d. Institut für Österreichische Geschichtsforschung:****e. Österreichisches Archäologisches Institut:****f. Fachhochschulrat:****g. Wissenschaftsrat:**

Laut Angaben dieser Dienststellen wurden in den letzten 2 Jahren keine Mobiltelefone ausgeschieden.

h. Studienbeihilfenbehörde:

In den Jahren 2010 und 2011 wurden 5 Mobiltelefone ausgeschieden und in der Dienststelle bis zur sicheren Entsorgung verwahrt. Die Daten wurden durch manuelles Löschen durch die Benutzer/innen bzw. den Zentralen Informatikdienst vernichtet.

i. Psychologische Studentenberatung:

Laut Angaben der Psychologischen Studentenberatung wurden in den letzten 2 Jahren keine Mobiltelefone ausgeschieden.

Zu Fragen 17 bis 23:**a. Zentralleitung:**

Im Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung bestehen Leasingverträge hinsichtlich Multifunktionsdruckern mit integrierten Festplatten. Im Jahr 2010 wurden rund 30 derartige Geräte ausgetauscht. Im Zuge des Austausches ist der Leasingpartner vertraglich zur ordnungsgemäßen Vernichtung der letztverbliebenen Daten verpflichtet. Davor werden die Daten laufend automatisch überschrieben.

b. Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik:

Laut Mitteilung der ZAMG wurden in den letzten 2 Jahren weder Scanner, Drucker noch Kopierer mit Festplatte ausgeschieden.

c. Geologische Bundesanstalt:

Im Jahr 2011 wurden 4 im Leasingverfahren angeschaffte Kopiergeräte mit Festplatten wegen Auslauf der Leasingverträge an die Herstellerfirma Konica Minolta retourniert. Während des Gerätebetriebes werden die Daten laufend automatisch überschrieben.

d. Österreichisches Archäologisches Institut:**e. Institut für Österreichische Geschichtsforschung:**

Von diesen beiden Dienststellen wurden im abgefragten Zeitraum keine derartigen Geräte ausgeschieden.

f. Fachhochschulrat:

In den Jahren 2010 und 2011 wurde jeweils 1 Drucker mit Festplatte ausgeschieden und an die CPS IT GmbH zur Vernichtung übergeben.

g. Österreichischer Wissenschaftsrat:

h. Studienbeihilfenbehörde:

i. Psychologische Studentenberatung:

Laut Mitteilung dieser Dienststellen wurden im abgefragten Zeitraum keine Scanner, Drucker oder Kopierer mit Festplatte ausgeschieden.

Zu Fragen 25 bis 32:

In den Jahren 2010 und 2011 wurden weder von der Zentraleitung noch von den nachgeordneten Dienststellen digitale Diktiergeräte ausgeschieden.

Der Bundesminister:

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'F' followed by a series of connected loops and a long horizontal stroke extending to the right.